

# Institut für Unternehmensrechnung und Controlling der Universität Bern

## ■ Allgemeines

Das Institut für Unternehmensrechnung und Controlling (IUC) ist Teil des Departements für Betriebswirtschaftslehre der Universität Bern. Dieses gliedert sich in die vier Schwerpunkte Marketing, Management, Wirtschaftsinformatik sowie Unternehmensrechnung und Finanzierung. Derzeit existieren in Bern sieben BWL-Lehrstühle sowie zwei Assistenzprofessuren. Zwei weitere Ordinariate sowie drei Assistenzprofessuren werden 2006 hinzukommen. Das IUC wurde 1989 gegründet. Nach Emeritierung seines Vorgängers Klaus Dellmann ist Ulf Schiller seit 2003 neuer Direktor des Instituts. Er hat an der Universität zu Köln bei Prof. Dr. Eva Bössmann promoviert und sich anschließend bei Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Josef Kloock habilitiert. Vier Jahre nach seiner Erstberufung als ordentlicher Professor an die Universität Tübingen, wo er nacheinander die Ämter des Studiendekans und des Dekans innehatte, nahm er den Ruf an die Universität Bern an. Einen weiteren Ruf an die Universität Dortmund lehnte Ulf Schiller im Juni 2004 im Hinblick auf den geplanten Ausbau der Betriebswirtschaft in Bern und den damit verbundenen attraktiven Rahmenbedingungen ab. Im Zuge dieses Ausbaus wird das IUC voraussichtlich ab September 2006 in je eine Abteilung für internes und externes Rechnungswesen aufgeteilt.

## ■ Forschung

Einhergehend mit dem Wechsel der Institutsspitze 2003 fand auch eine fachliche Neupositionierung des IUC statt. Schwerpunkte der Forschungsarbeiten am Institut sind die Themengebiete Verrechnungspreise, Supply Chain Contracts, Weiterentwicklungen der Kostenrechnung sowie Fragen der Unternehmenspublizität und der Bilanzpolitik. In der Regel werden, basierend auf einer entscheidungs- oder spieltheoretisch fundierten Analyse, Antworten auf praktische Fragestellungen

## Das Institut für Unternehmensrechnung und Controlling (IUC) kurz und knapp:

- Professor Dr. Ulf Schiller ist seit dem 1. März 2003 Direktor des Instituts
- Das Personal des IUC besteht aus einer Sekretärin und vier wissenschaftlichen Assistenten
- 5 abgeschlossene Dissertationen, 2 abgeschlossene Habilitationen
- Professor Dr. Ulf Schiller ist Mitglied des Editorial Board der Management Accounting Research und Mitglied der volkswirtschaftlichen Kommission des Kantons Bern.

gesucht. Die vielfältigen Forschungsschwerpunkte des IUC korrespondieren mit der interdisziplinären Zusammensetzung des Lehrstuhlteams. Dieses setzt sich sowohl aus Ökonomen mit betriebs- und volkswirtschaftlichem Hintergrund als auch aus Wirtschaftsmathematikern zusammen.

## ■ Lehre

Bezüglich moderner Lehrstrukturen nimmt die Betriebswirtschaft der Universität Bern eine Vorreiterrolle in der Schweiz und damit im gesamten deutschsprachigen Raum ein. Schon 1979 wurde ein Credit-Point System eingeführt und mit dem Wechsel auf die Bologna-Strukturen war man im Jahr 2001 erneut führend.

Das IUC engagiert sich sehr stark in der Ausbildung Studierender aller Stufen. Im Rahmen des Einführungsstudiums, das in Bern für angehende Politologen, Soziologen, Volks- und



**Prof. Dr. Ulf Schiller**  
Institut für Unternehmensrechnung  
und Controlling – IUC  
Universität Bern,  
Engehaldenstrasse 4,  
CH - 3012 Bern

Tel. +41 31 631 37 35  
Fax +41 31 631 37 80  
E-Mail: ulf.schiller@iuc.unibe.ch

Betriebswirte einheitlich ist, vermittelt es grundlegende Kenntnisse des finanziellen Rechnungswesens. Im Bachelor-Studium der Betriebswirte werden diese Kenntnisse in der Pflichtvorlesung *Kosten- und Leistungsrechnung* vertieft und in der Veranstaltung *Internationale Bilanzierung* um die Perspektive des externen Rechnungswesens erweitert. Ein Proseminar komplettiert das Lehrangebot auf der Bachelor-Ebene und erlaubt den Studierenden, sich ein erstes Mal eigenständig mit aktuellen Fragestellungen aus den Bereichen des internen und externen Rechnungswesens auseinanderzusetzen.

Der Schwerpunkt der Lehrtätigkeiten liegt allerdings im Master-Studium. In diesem wird, eingebettet in das Berner modulare System, ein Studienprogramm „Controlling“ angeboten. Dieses bietet gegenwärtig weitgehende Vertiefungsmöglichkeiten in beiden Bereichen des Rechnungswesens. In den Vorlesungen *Internationale Rechnungslegung und Bilanzanalyse*, *Rechnungslegung und Kapitalmarkt* sowie *Konzernrechnung* wird speziell auf die Aspekte des externen Rechnungswesens eingegangen. Dabei stehen agency-orientierte Aspekte der Ausschüttungs- und Zahlungsbemessung sowie Disclosure- und Bilanzpolitik im Vordergrund. Die Vorlesungen *Controlling I und II* hingegen bieten Vertiefungsmöglichkeiten in der internen Unternehmensrechnung. Weiterführende Konzepte der Kostenrechnung, Anreizsysteme sowie Managemententlohnung als auch Koordinationsrechnung und Budgetierung bilden dabei die fachlichen Schwerpunkte. Ein Seminar, das beide Aspekte des Rechnungswesens behandelt, rundet das Lehrangebot des IUC ab.

Die Veranstaltungen des IUC richten sich aber nicht ausschließlich an die Absolventen des Studienschwerpunkts „Controlling“. Um dem grundlegenden Berner Lehrverständnis einer Kombination von fachlicher Spezialisierung und allgemeiner Managementausbildung zu entsprechen, sind die IUC-Vorlesungen auch von angehenden Wirtschaftsinformatikern oder Marketingspezialisten zu besuchen.

## Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen und Unternehmen

Der Kontakt zur Praxis wird vom IUC in mehrfacher Hinsicht gepflegt. Zum einen werden Unternehmenspraktiker (derzeit Bosch, Siemens, ZF-Friedrichshafen) in die Lehre eingebunden

und zum anderen werden mit Studierenden regelmäßig Projekte in Zusammenarbeit mit Schweizer Unternehmen erstellt. Weiter stellt das Institut Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen sein Know-how zur Verfügung. So erarbeitet das IUC gegenwärtig im Auftrag des Schweizerischen Verbands der Markenartikelhersteller, Promarca, eine umfassende Studie zu den Marktverhältnissen im Detailhandel. Darüber hinaus setzt sich Prof. Dr. Ulf Schiller in der volkswirtschaftlichen Kommission des Kantons Bern für die erfolgreiche Positionierung desselben als modernen Standort für innovative KMU verschiedenster industrieller Provenienz (sog. Cluster-Strategie) ein.

Wissenschaftliche Kooperationen bestehen in erster Linie mit dem gleichnamigen Institut von Prof. Dr. Robert Göx von der Universität Fribourg. So stand der „*Fourth Accounting Research Workshop*“, der unter Teilnahme von zahlreichen renommierten internationalen Forschern im Juni 2005 in Bern stattfand, unter dem Patronat der beiden Institute. Im Aufbau befindet sich zudem das *Swiss Corporate Governance Institute*, an dem sich über die beiden Institute hinaus auch die finanzwirtschaftlichen Lehr- und Forschungseinheiten der Universitäten Bern (Professor Claudio Loderer) und Lugano (Professor Eric Nowak) beteiligen. Schließlich herrscht eine sehr enge Forschungs Kooperation mit dem langjährigen Koautor von Ulf Schiller, PD Stephan Lengsfeld (Universität Hannover).

## Literatur

- BÖCKEM, S./SCHILLER, U.: Mehrstufige Supply Chains: Sind Verrechnungspreise besser oder schlechter als Marktpreise? in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis, 57. Jg (2005), 105 – 118.
- BÖCKEM, S./SCHILLER, U.: Transfer Pricing and Hold-Ups in Supply Chains, in: German Economic Review, 5. Jg. (2004), 211 – 230.
- GREULICH, P.A./KALBFELD, U./LENGSFELD, S./SCHILLER, U: Kapazitätsdimensionierung durch aktivitäts-orientiertes Kostenmanagement am Beispiel eines Rundfunkunternehmens, in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 56. Jg. (2004), 470 – 486.
- KORN, E./SCHILLER, U.: Voluntary Disclosure of Nonproprietary Information. A Complete Equilibrium Characterization, in: Journal of Business Finance and Accounting, 30. Jg. (2003), 1327 – 1339.
- KLOCK, J./SCHILLER, U.: Marginal Costing – Cost Budgeting and Cost Control, in: Management Accounting Research, 8. Jg. (1997), S. 299 – 323.



Team von links nach rechts:  
 Prof. Dr. Ulf Schiller, Dipl.-Wirtschaftsmathematiker Marcel de Vegt,  
 Dipl.-Wirtschaftsmathematikerin Imke Keimer, Beatrice Pidoux (Sekretärin),  
 Dipl.-Kaufmann Björn Walker

Auf dem Bild fehlt:  
 Dipl.-Kaufmann Jürgen Hagmüller

# Consulting – quo vadis?



Jean-Paul Thommen / Ansgar Richter (Eds.)

## Management Consulting Today

Strategies for a Challenging Environment

2004. 180 pp. with 38 figs. Softc. EUR 34,90

ISBN 3-409-12584-1

Leading management consultants and academics discuss the development of the consulting industry and of the firms that have decisively shaped the sector. The authors provide in-depth insights into the leadership of top management consultancies, the strategy and structure of consulting firms, the changing dynamics of client-consultant relationships, and the development of new consulting approaches.

Änderungen vorbehalten.  
Erhältlich im Buchhandel oder beim Verlag.

Abraham-Lincoln-Str. 46  
65189 Wiesbaden  
Tel: 06 11 78 78-626  
Fax: 06 11 78 78-420  
www.gabler.de



- LENGSFELD, S./SCHILLER, U.: Kostenerstattung für Krankenhäuser – Eine Theorie der Anreizwirkungen von Fallpauschalen, in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 54. Jg. (2002), Sonderheft 48, 121 – 146.
- LENGSFELD, S./SCHILLER, U.: Kostencontrolling – Kostenkontrolle in Teams, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 71. Jg. (2001), Ergänzungsheft 2, 81 – 96.
- LENGSFELD, S./SCHILLER, U.: Strategische und operative Planung mit der Prozeßkostenrechnung, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 68 Jg. (1998), S. 525 – 546.
- SCHILLER, U.: Informationsorientiertes Controlling in dezentralisierten Unternehmen, Stuttgart (Schäffer-Poeschel), 2000.
- SCHILLER, U.: Kostenrechnung, in: BITZ, M./DOMSCH, M./EWERT, R. und WAGNER, F. (Hrsg.), Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, München (Vahlen), 2005, 537 – 596.
- SCHILLER, U.: Vom Nutzen (un-)informierter Agenten: Eine informationsökonomische Betrachtung des Controllings, in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung 53. Jg. (2001), 3 – 19.
- SCHILLER, U.: Strategische Selbstbindung durch Verrechnungspreise? in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 52. Jg. (2000), Sonderheft 45, 1 – 21.
- SCHILLER, U.: Information Management and Transfer Pricing, in: European Accounting Review, 8. Jg. (1999), 655 – 673.